

Inhalt

Vorwort	9
Kapitel I: Die Aufgabe	11
1. <i>Renaissance der Rhetorik</i>	14
a) Der Zusammenbruch der antiken Rhetorik	14
b) Eine neue Rhetorik	16
c) Rhetorische Fragestellungen in der Homiletik Kommunikationstheorie – Soziolinguistik – Tiefenpsychologie – Kreativität – Lernpsychologie – Kommunikative Kompetenz	17
2. <i>Wiederentdeckung des Heiligen Geistes</i>	22
a) Kirchenreform, Ökumene und charismatische Bewegung	23
b) Erfahrbarkeit und Unverfügbarkeit des Geistes	24
c) Kritischer Exkurs: Luther und die Schwärmer	26
3. <i>Heiliger Geist und Rhetorik als Alternative</i>	31
a) Predigt als Rede (G. Otto)	31
b) Predigt als Werk des Geistes (R. Bohren)	36
c) Das Ziel der Untersuchung	39
Kapitel II: Die Pluralität des Geistes und der Verkündigung	43
1. <i>Neutestamentliche Beobachtungen</i>	45
2. <i>Kirchengeschichtliche Streiflichter</i>	48
3. <i>Dogmatische Überlegungen</i>	51
4. <i>Die Pluralität der Predigt und ihrer Ziele</i>	56
a) Textgruppen und Kirchenjahr	56
b) Die drei antiken Redeformen	58
c) Die vier menschlichen Grundstrebungen	60
5. <i>Verschiedene Verkündigungssituationen</i>	66

6. <i>Der Hörer predigt mit</i>	69
7. <i>Ergebnis</i>	71
Kapitel III: Die Einheit des Geistes und der Verkündigung	73
1. <i>Prüfung der Geister</i>	75
2. <i>Bindung an das Wort</i>	79
a) Die Komplementarität von Situation und Text	79
b) Die Notwendigkeit einer situationsbestimmten Themapredigt	81
c) Die Notwendigkeit der Textpredigt.	86
d) Begegnung mit einem Text (Joh 20,11–18) Verständnis und Mißverständnis – Mehr als ein Trauerprozeß – Der Prozeß geht weiter – Textbegegnung auf drei Ebenen	88
e) Ein Text – viele Zugänge Historische Kritik – sozialgeschichtliche und tiefenpsychologische Auslegung – geistförmige Einheit.	96
f) Laien als Partner in der Erschließung des Texts	101
3. <i>Bindung an die Hörer</i>	103
a) Wir-Vereinigung als Ziel der Verkündigung H. Mühlens Konzeption – Bedeutung für die Homiletik – Das Verkündigungsprogramm des Paulus.	103
b) Inhalts- und Beziehungsebene Sprechakttheorie – Transaktionsanalyse – Partikelforschung – Sprechkunde – Theologische Anfragen.	110
c) Beispiel: Argumentieren in der Predigt Feldabhängigkeit – Kreativität – Aufrichtigkeit, Gleichberechtigung und Repressionsverzicht – Ideale Sprechsituation	116
d) Kommunikationsbarrieren Das Ärgernis der Selektion – Redundanz – Schichtzugehörigkeit und Elementarisierung – Erzählung, Sprichwort und Dialekt – Das Persönlichkeitsprofil und seine Erweiterung.	122
Kapitel IV: Die Kreativität des Geistes und der Verkündigung	131
1. <i>Das Verhältnis von göttlicher und menschlicher Kreativität</i>	133
a) Die Dimensionen der göttlichen Kreativität.	134

b) Geistbestimmte Kooperation	135
c) Predigen als kreativer Akt	138
2. <i>Kreative Predigtarbeit</i>	143
a) Unverfügbarkeit und Methode	143
b) Die Phasen des kreativen Prozesses	
Präparation – Inkubation – Illumination – Verifikation –	
Kommunikation	144
c) Kreativität und Persönlichkeitsprofil	150
<i>Anmerkungen</i>	153